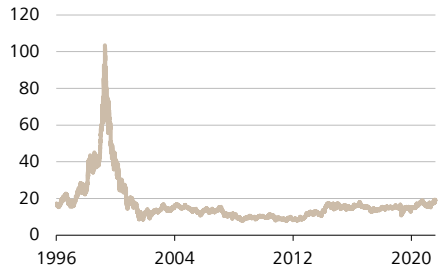
Marktkommentar

Richtungslosigkeit und erhöhte Volatilität prägen das aktuelle Anlageumfeld. Dass sich daraus auch Kaufgelegenheiten ergeben, zeigt sich am Beispiel Valora. Für euphorische Zukäufe scheint es indes noch zu früh.

CHART DER WOCHE

Telefoniert wird immer

Entwicklung Aktienkurs Deutsche Telekom, in Euro



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Mit einem Plus von 18% gehören die Aktien der Deutschen Telekom dieses Jahr zu den Gewinnern. Sie handeln zwar auf dem höchsten Stand seit über 20 Jahren, allerdings noch immer 80% unter ihrem Rekordhoch. Dieses markierten die Titel kurz vor dem Platzen der Technologieblase, im März 2000, bei über 100 Euro. Gerade aufgrund dieses Kursexzesses Anfang des Jahrtausends ist die Aktie bei vielen Kleinanlegern in Ungnade gefallen. Damals eingefahrene Verluste werden wohl nie mehr wettgemacht. Dennoch handelt es sich beim Telekom-Valor um einen soliden Dividendenzahler. Seit der Erstnotiz im Jahr 1996 wurden kumulierte Dividenden von knapp 15 Euro ausgeschüttet.

AUFGEFALLEN

Holcim kauft zu

Der Zementhersteller Holcim übernimmt den belgischen Baustoffkonzern Cantillana und entfernt sich damit weiter vom Kerngeschäft.

AUF DER AGENDA

Partners Group legt vor

Am 14. Juli publiziert der Vermögensverwalter Partners Group die Zahlen zu den verwalteten Vermögen des ersten Halbjahres. Dann zeigt sich, ob die schwache Aktienperformance gerechtfertigt ist.

Hoffnung und Rezessionsängste wechseln sich ab: Das Hin und Her an den Aktienmärkten geht auch zu Beginn der zweiten Jahreshälfte weiter. Rezessionsängste und die Hoffnung, dass die Notenbanken doch weniger stark an der Zinsschraube drehen, wechseln sich ab. Anleger sind in einem Wechselbad der Gefühle. Auf die Angst eines wirtschaftlichen Abschwungs folgt die Furcht, an der Börse ein Schnäppchen zu verpassen. Ob sich solche bieten, dürfte die anstehende Berichtssaison zeigen, die von der Hypothekarbank Lenzburg eröffnet wurde. Ein niedrigerer Ertrag und höhere Kosten belasten den Semesterausweis. Die Bank geht davon aus, dass die höheren Zinsen einen grundsätzlich positiven Einfluss auf den weiteren Geschäftsverlauf haben. Für Verunsicherung sorgte die Aktienkursentwicklung des Sensorherstellers ams-Osram. 8.2% haben die Titel im Wochenverlauf eingebüsst. Einen Dämpfer versetzte den Titeln die Herabstufung durch einen Analysten sowie ein enttäuschender Quartalsausblick des Konkurrenten Micron Technologies. Dass sich Anleger dennoch nicht vollständig von der Börse verabschiedet haben, verdeutlicht das Beispiel Galenica. Die Titel des Gesundheitsunternehmens standen in der Gunst der Investoren und gewannen im Wochenverlauf 4.3%. Aber unter dem Strich ist die Bereitschaft, Risiken einzugehen, äusserst limitiert.

Valora wird mexikanisch: Die Prämie von 52% gegenüber dem Schlusskurs vom Montag ist stolz. Das mexikanische Detailhandelsunternehmen Femsa offeriert 260 Franken pro Valora-Titel. Das sind Vor-Corona-Niveaus und entschädigen Aktionäre für die vergangene Durststrecke. Der Kioskbetreiber war hart von der Pandemie getroffen worden und der Aktienkurs hat sich seither kaum erholt. Da erstaunt es nicht, dass der Verwaltungsrat die Annahme des Angebots empfiehlt.

Auch in der Schweiz wird alles teurer: Die Verbraucherpreise in der Schweiz sind im Juni gegenüber dem Vorjahr um 3.4% angestiegen. Damit ist die Inflation zwar deutlich weniger stark als in vielen anderen Ländern, dennoch ist es der höchste Wert seit 1993. Dass sie hierzulande niedriger ausfällt, hat mehrere Gründe. Der starke Franken hilft, weil importierte Güter günstiger werden. Zudem werden viele Schweizer Produkte durch hohe Importzölle vor ausländischer Konkurrenz geschützt. Wenn nun die Preise im Ausland steigen, sinkt zuerst der Zoll. Im internationalen Vergleich ist die Schweiz zudem weniger von Öl und Gas abhängig.

Abgabedruck bei Gold: Plötzlich ist es vorbei. Als eine der wenigen Anlageklassen punktete Gold nach den ersten sechs Monaten des Jahres mit einer positiven Performance. Zu Beginn des zweiten Semesters geriet das gelbe Edelmetall aber unter Druck. Als Inflationsschutz ist Gold zwar ein sicherer Wert, aufgrund der gestiegenen Zinsen verteuern sich jedoch seine Haltekosten. Diese Woche notierte es teilweise unter 1'740 US-Dollar pro Unze. Damit setzt Gold seinen Abwärtstrend fort, nachdem es Anfang März auf einem Höchstkurs von 2'070 US-Dollar notierte. Investoren, die in Franken rechnen, profitieren immerhin von einem stärkeren US-Dollar. In Franken handelt Gold 2% im Plus. Da die Unsicherheiten fortbestehen, halten wir an unserem Übergewicht in Gold fest.

Anhaltende Lieferengpässe: Fahrräder bleiben ein knappes Gut. Laut einer Umfrage des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung klagen sämtliche Velohändler in Deutschland über Lieferschwierigkeiten. Sie rechnen damit, dass diese noch 18 Monate anhalten werden. Im Automobilsektor und bei der Unterhaltungselektronik sind es rund 90% und es wird geschätzt, dass die Lieferprobleme noch mindestens ein Jahr bestehen bleiben. Obwohl die Daten im deutschen Einzelhandel erhoben wurden, dürften die meisten Industrienationen ähnlich betroffen sein. Für die Konjunktur bedeuten knappe Güter steigende Preise, also Inflation. Bei diesen Aussichten wird die Teuerung wohl noch länger erhöht bleiben.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.